



TEST PRZYKŁADOWY

SPRACHZERTIFIKAT DER UNIVERSITÄT WARSCHAU PRÜFUNG DEUTSCHAUF DEM NIVEAU C1

- Die Lösungen der Testaufgaben 1-10 zum Test 1.1, 16-30 zum Test 2 sowie 31-50 zum Test 3.1 tragen Sie in das Antwortblatt Nr. 1 ein.
- Die Lösungen der Testaufgaben 11-15 zum Test 1.2 und 51-75 zum Test 3.2 tragen Sie in das Antwortblatt Nr. 2 ein.
- Die Lösung der Testaufgabe 4 tragen Sie in das Antwortblatt Nr. 3 ein.

In der gesamten Prüfung können Sie 170 Punkte erreichen.

Die Prüfung dauert 195 Minuten.

☞ Zu jedem Prüfungsteil gibt es eine Anleitung. Lesen Sie diese Anleitungen aufmerksam durch, bevor Sie die Testaufgaben lösen.

TESTANLEITUNG: Sie haben ein Testheft, drei Antwortblätter und einen Bleistift bekommen.

DIE TESTAUFGABEN AUF DEM ANTWORTBLATT NR. 1 SIND AUF FOLGENDE ART UND WEISE ZU LÖSEN:

- Zu jeder Aufgabe gibt es drei, vier, fünf oder sechs Antworten (a, b, c, d, e, f).
- Nur eine Antwort ist jeweils richtig.
- Das Testheft können Sie als Probepapier benutzen.
- Die **endgültigen Lösungen** übertragen Sie dann auf das Antwortblatt Nr.1, indem Sie die von Ihnengewählten Kästchen **mit dem Bleistiftvollständig**schwarz ausmalen.

DIE TESTAUFGABEN AUF DEM ANTWORTBLATT NR. 2 SIND AUF FOLGENDE ART UND WEISE ZU LÖSEN:

- Das Testheft können Sie als Probepapier benutzen.
- Die endgültigen Lösungen schreiben Sie mit einem **KUGELSCHREIBER** auf das Antwortblatt Nr. 2.
- Schreiben Sie leserlich! Unleserliche Antworten werden als falsch bewertet.

DIE TESTAUFGABEN AUF DEM ANTWORTBLATT NR. 3 SIND AUF FOLGENDE ART UND WEISE ZU LÖSEN:

- Die Lösung der Testaufgabe Nr. 4 können Sie zuerst auf die Rückseite des Testheftes schreiben.
- Aber die endgültige Fassung schreiben Sie dann leserlich auf das Antwortblatt Nr. 3. Sie können dabei auch dessen Rückseite benutzen.
- **Planen Sie für die Testaufgabe 4 mindestens 40 Minuten ein!**

TEILEN SIE IHRE ZEIT SO EIN, DASS SIE ALLE LÖSUNGEN RECHTZEITIG AUF DIE

ANTWORTBLÄTTER ÜBERTRAGEN KÖNNEN.
--

TEST 1 HÖRVERSTEHEN Fragen 1 – 15 (35 Punkte)**1.1. Fragen 1 – 10 (20 Punkte)**

Sie hören jetzt zweimal einen Ausschnitt aus einem Gespräch. Lesen Sie vor dem Hören die unten stehenden Fragen 1 – 10 aufmerksam durch und kreuzen Sie nach dem Hören die jeweils richtige Antwort a, b, c oder d an. Nur eine Antwort ist jeweils richtig. Beim Hören können Sie im Testheft Notizen machen. Übertragen Sie anschließend Ihre Lösungen auf das Antwortblatt Nr. 1.

- 1) Die Abkürzung MINT gilt für
 - a) humanistische Studienrichtungen.
 - b) technische Studienrichtungen.
 - c) politische Studienrichtungen.
 - d) wirtschaftliche Studienrichtungen.
- 2) Das MINT-Forum empfiehlt,
 - a) Ingenieure und Informatiker aus dem Ausland zu holen.
 - b) ausländische Studierende nach Deutschland zu locken.
 - c) deutsche Abiturienten zum Studium im Ausland zu bewegen.
 - d) ausländische Hochschulabsolventen in ihre Heimatländer zurückzuschicken.
- 3) Deutschland sollte vor allem dafür sorgen, dass
 - a) mehr Ingenieure ausgebildet werden.
 - b) in allen Branchen Vollbeschäftigung herrscht.
 - c) sich das Land für modernste Technologien öffnet.
 - d) deutsche Technologien in der Welt bekannt werden.
- 4) Deutsche Archäologie studentent
 - a) brauchen keine MINT-Kenntnisse.
 - b) haben keine Ahnung von MINT-Fächern.
 - c) kommen ohne MINT-Kenntnisse nicht aus.
 - d) sollten als Nebenfach ein MINT-Studium aufnehmen.
- 5) Die deutschen Unternehmen
 - a) machen sich keine Sorgen wegen des Fachkräftemangels.
 - b) erkennen das Problem des Fachkräftemangels nicht.
 - c) reagieren nicht auf den Fachkräftemangel.
 - d) beklagen den Fachkräftemangel.
- 6) Viele deutsche Arbeitgeber
 - a) haben genug Arbeitskräfte im Ingenieurbereich.
 - b) wollen nur voll ausgebildete Arbeitskräfte einstellen.

- c) sind an einer engen Spezialisierung der Bewerber interessiert.
 - d) legen größten Wert auf eine gründliche Basisausbildung der Bewerber.
- 7) Im deutschen Interesse liegt es, dass ausländische MINT-Studenten nach dem Studium
- a) für ausländische Unternehmen arbeiten.
 - b) in Deutschland bleiben und arbeiten.
 - c) in ihre Heimat zurückkehren.
 - d) in andere Länder ziehen.
- 8) Ausländische Studierende verlassen Deutschland, denn
- a) andere Länder bieten bessere Jobperspektiven.
 - b) sie wollen in ihre Heimatländer zurückkehren.
 - c) sie finden deutsche Hochschulen nicht attraktiv genug.
 - d) deutsche Unternehmen brauchen keine ausländischen Arbeitskräfte.
- 9) Viele MINT-Studenten geben ihr Studium vor allem deswegen auf, weil sie
- a) schneller ins Berufsleben einsteigen wollen.
 - b) ihre beruflichen Aussichten schlecht finden.
 - c) eine andere Vorstellung von ihrem Studium hatten.
 - d) den Anforderungen der Hochschulen nicht gewachsen sind.
- 10) Um ausländische Studenten nach Deutschland zu locken, sollte man
- a) neue Förderstiftungen gründen.
 - b) mehr technische Studiengänge schaffen.
 - c) die MINT-Studienprogramme überarbeiten.
 - d) ihnen eine bessere finanzielle Unterstützung anbieten.

i

1.2. Fragen 11 – 15 (15 Punkte)

Sie hören jetzt zweimal einen Ausschnitt aus einem Vortrag. Vervollständigen Sie nach dem Hören die Sätze 11 – 15. Beim Hören können Sie im Testheft Notizen machen. Übertragen Sie anschließend Ihre Lösungen auf das Antwortblatt Nr. 2.

- 11) _____ R
 eden und Ansprachen gehören häufig zum Alltag von Personen, die _____
- 12) _____ D
 er Zweck einer Rede ist es, die Zuhörer _____
- 13) _____ E
 ine Rede kann nicht effektiv sein, wenn man die Sichtweisedes jeweiligen Publikums nicht

- 14) _____ M
 it _____ und _____ kann ein Redner seine Zuhörer
 überraschen.
- 15) _____ L
 ampenfieber gilt generell als _____ .

TEST 2: LESEVERSTEHEN Fragen 16 - 30 (30 Punkte)

2.1. Fragen 16 – 25(20 Punkte)

Lesen Sie den unten stehenden Text aufmerksam durch und kreuzen Sie die jeweils richtige Antwort a, b, c oder d an. Nur eine Antwort ist jeweils richtig. Übertragen Sie anschließend Ihre Lösungen auf das Antwortblatt Nr. 1.

Zerbrochene Fenster

Der kriminalgeografische Ansatz der „Broken Windows“ stammt von den amerikanischen Sozialwissenschaftlern James Q. Wilson und George L. Kelling. Ihr Artikel „The police and neighborhood safety: Broken Windows“ erschien 1982. Die Autoren schildern darin das Experiment des Psychologen Zimbardo von 1969. Dieser parkte einen älteren PKW mitten in der New Yorker Bronx, schraubte die Nummernschilder ab, öffnete die Motorhaube und ging davon. Zehn Minuten später begann eine Familie - Vater, Mutter und achtjähriger Sohn - das Auto auseinanderzunehmen und die brauchbaren Teile abzumontieren. Nach drei Tagen war das Fahrzeug ausgeschlachtet und demoliert. Als Zimbardo dasselbe Experiment in Palo Alto, einer sozial und strukturell intakten Kleinstadt in Kalifornien wiederholte, stand das Auto noch nach einer Woche unberührt da. Ein Passant schloss sogar die Motorhaube, als es anfang zu regnen. Erst als Zimbardo selbst mit einem Hammer die Scheiben einschlug, begannen auch andere, das Auto zu zerstören.

Wilson und Kelling übertrugen die Ergebnisse der Broken-Windows-Theorie auf die kriminalpolitische Ebene. Ihrer (wissenschaftlich nicht überprüften) Überlegung nach reicht ein kleiner Auslöser, um eine folgenschwere Kettenreaktion in Gang zu setzen. Unordnung und Kriminalität stehen demnach in einem ursächlichen Zusammenhang und Anzeichen fehlender öffentlicher Ordnung, wie zerbrochene Fenster, Graffiti an den Wänden oder Müll auf der Straße, senken die Hemmschwelle von Menschen, gesellschaftliche Normen zu verletzen und Ordnungswidrigkeiten oder sogar Straftaten zu begehen. Das könne innerhalb kürzester Zeit zur Verwahrlosung ganzer Stadtviertel führen.

Als Symbol hierfür verwenden Wilson und Kelling das Bild vom ersten zerbrochenen Fenster eines Hauses, das nicht ausgetauscht wird. In der Folge werden weitere Fenster des Hauses zerstört und Farbschmierereien angebracht. Anschließend überträgt sich der Verfall auf die anliegenden Häuser und Straßen, auf denen Unrat herumliegt (Unordnung/Verwahrlosung). Schließlich lassen sich Obdachlose, Trinker und Drogenabhängige nieder. Da sich offensichtlich niemand um den Verfall kümmert, können sie sich hier ungestört aufhalten (Abbau sozialer Kontrolle). Wegen aggressivem

Betteln, lauter Musik und allerhand Belästigungen meiden Passanten zunehmend den Raum (Unsicherheitsgefühl). Die Kriminalitätsfurcht wächst, die Bewohner ziehen weg. Die Anonymität steigt, die Mieten fallen. Aufgrund des günstigen Mietspiegels ziehen sozial und kriminell auffällige Personen in die leeren Wohnungen (strukturelle Änderung der Bevölkerung). Das Ergebnis dieses Prozesses ist ein verwahrloster Stadtteil, der nicht mehr lebenswert ist und in dem die Kriminalität, aufgrund fehlender Kontrolle und günstiger Gelegenheiten, wahrscheinlich steigen wird. Dieser Verfall ist in einer intakten Nachbarschaft kaum möglich, da sich die Menschen dort im übertragenen Sinne um zerbrochene Fenster kümmern. So werden Fremde, die sich in der Gegend herumtreiben, angesprochen und von Vandalen verursachte Schäden repariert. Um den Verwahrlosungsprozess zu verhindern, wird informelle Kontrolle durch die Einwohner des Stadtviertels ausgeübt. Diese wird durch die Polizei verstärkt, indem sie nicht ausschließlich Straftaten, sondern auch Verstöße gegen die öffentliche Ordnung verfolgt. Die Schlussfolgerung ist, dass sich Bürger, die sich in ihrer Umgebung sicher fühlen, engagierter für den Erhalt der intakten Nachbarschaft einsetzen.

Einen Beweis dafür, dass eine ordentliche Umgebung dazu beitragen kann, die Häufigkeit von Kleinkriminalität und sogar von schweren Verbrechen zu senken, lieferte Mitte der 1990-er Jahre das Beispiel von New York. Der damalige Polizeichef der Stadt berief sich auf die Broken-Windows-Theorie, als er die sog. Nulltoleranzstrategie entwickelte, um die damals extrem hohe Kriminalität zu bekämpfen. Seine Maßnahmen machten New York innerhalb relativ kurzer Zeit wieder sicherer. Dazu gehörte neben einer Aufstockung der Polizei auch das Entfernen von Graffiti binnen eines Tages und das konsequente Vorgehen gegen kleine Vergehen wie Schwarzfahren oder Schulschwänzen.

Auch in anderen Ländern wurde die Broken-Windows-Theorie bestätigt. Wissenschaftler der Universität Groningen haben sie mittels empirischer Experimente bewiesen.

Das erste Experiment arrangierten die niederländischen Sozialpsychologen an einem Abstellplatz für Fahrräder in einem Einkaufsviertel von Groningen. Im ersten Durchlauf war die Wand sauber, an der die Fahrräder geparkt wurden; im zweiten war sie trotz eines deutlich sichtbaren Verbotsschildes mit Graffiti besprüht. Dann knoteten die Forscher Werbeflyer eines imaginären Sportgeschäfts an die Lenker der Fahrräder und beobachteten, was passierte.

Wenn die Wand sauber war, warfen ein Drittel der 77 beobachteten Personen, die ihr Fahrrad abholten, den Flyer auf den Boden oder hängten ihn an ein anderes Fahrrad. Waren die Wände besprüht, taten dies mehr als doppelt so viele.

Ähnlich deutlich (52 Prozent zu 80 Prozent) war das Ergebnis, wenn keine Graffiti an der Wand waren, dafür aber in der Nähe Feuerwerkskörper explodierten, was in den Niederlanden außer an Silvester verboten ist. Das Signal zur Normverletzung muss also nicht optisch, sondern kann auch akustisch sein.

16) Im New Yorker Stadtteil Bronx

- a) zerstörte Zimbardo die Fensterscheiben seines Autos.
- b) wurden in Zimbardos Auto die Nummernschilder gestohlen.
- c) ließ Zimbardo sein Auto mit geöffneter Motorhaube zurück.
- d) blieb Zimbardos Auto auch nach ein paar Tagen unbeschädigt.

17) Wilson und Kelling meinten, die Ergebnisse des Zimbardo-Experiments seien

- a) zu bezweifeln.
- b) politisch gefährlich.
- c) wissenschaftlich unbelegt.
- d) in der Kriminologie anwendbar.

18) Sie sind zu dem Schluss gekommen, dass

- a) Zimbardos Theorie eine nachteilige Kettenreaktion ausgelöst hatte.
- b) die Kriminalitätsrate mit Unordnung auf den Straßen zusammenhängt.
- c) ein Mangel an öffentlicher Ordnung die Kriminalitätsrate nicht steigert.
- d) das Zimbardo-Experiment schwerwiegende Folgen für die Vandalen hatte.

19) Bei einem Mangel an öffentlicher Ordnung

- a) sind die Menschen eher dazu bereit, Straftaten zu begehen.
- b) achten die Menschen auf jedes ordnungswidrige Verhalten.
- c) haben die Menschen Hemmungen, gegen das Gesetz zu handeln.
- d) legen die Menschen besonderen Wert auf gesellschaftliche Normen.

20) Die Verwahrlosung eines Stadtviertels bedeutet, dass

- a) keine Fremden in dieses Viertel kommen.
- b) alle Einwohner einander vom Sehen kennen.
- c) die Zahl der Straftaten in dem Stadtteil zurückgeht.
- d) das Leben in diesem Stadtviertel immer gefährlicher wird.

21) Das zerbrochene Fenster ist:

- a) Das Symbol der Anonymität.
- b) Das Symbol der Toleranzstrategie.
- c) Das Symbol der Angst vor der Kriminalität.
- d) Das Symbol des Auslösers einer Kettenreaktion.

22) Die bisherigen Bewohner verlassen ein verwahrlostes Stadtviertel, weil

- a) die Mieten fallen.
- b) sie sich mehr Anonymität wünschen.
- c) man dort nicht ungestört leben kann.
- d) es dort immer mehr leer stehende Wohnungen gibt.

23) In einer intakten Nachbarschaft

- a) kommt es nie zu Vandalismusakten.
- b) werden nicht nur schwere Delikte polizeilich verfolgt.
- c) gibt es nie Verstöße gegen die öffentliche Ordnung.
- d) ist eine informelle Kontrolle seitens der Einwohner unmöglich.

24) Die Nulltoleranzstrategie in New York trug dazu bei, dass

- a) die Menschen toleranter wurden.
- b) die Kriminalitätsrate zurückging.
- c) mehr Schüler die Schule schwänzten.
- d) es in der Stadt keine Graffiti mehr gab.

25) Niederländische Psychologen haben bewiesen, dass

- a) die meisten Fahrradfahrer Verbotsschilder ignorieren.
- b) auch akustische Signale ein ordnungswidriges Verhalten auslösen können.
- c) Abstellplätze für Fahrräder eine perfekte Angriffsfläche für Graffiti-Sprayer sind.
- d) nur optische Zeichen bewirken, dass Menschen zur Unordnung in den Städten neigen.

2.2. Fragen 26 – 30 (10 Punkte)

Aus dem unten stehenden Text wurden einige Satzabschnitte entfernt. Ergänzen Sie den Text durch die darunter angegebenen Satzabschnitte. Der ergänzte Text soll eine zusammenhängende Einheit bilden. Ein Satzabschnitt ist überflüssig und darf nicht verwendet werden. Übertragen Sie anschließend Ihre Lösungen auf das Antwortblatt Nr. 1.

Die Macht der Gerüche

Gerüche beeinflussen das Leben des Menschen maßgeblich. Ganz besonders das von Professor Hanns Hatt aus Bochum.

Nach vielen Jahrzehnten Arbeit hat der 61-Jährige dazu beigetragen, dass die Geruchsforschung heute als ein anerkanntes Forschungsfeld gilt. Als Lehrstuhlinhaber für Zellphysiologie an der Ruhruniversität Bochum zählt er zu den bedeutendsten Geruchsforschern der Welt. In seiner Abteilung arbeiten mittlerweile rund 60 Leute. Die Erkenntnisse aus mehr als 30 Jahren Geruchsforschung hat der Forscher jetzt zusammengefasst und im September in einem höchst interessanten Buch veröffentlicht. Wie Gerüche den Menschen steuern, ist dabei nur eines seiner Forschungsgebiete. Einige Mitarbeiter seines Teams arbeiten am Riechverhalten von Insekten, andere befassen sich mit der Funktionsweise des Riechens beim Menschen, erklärt der aus Bayern stammende Hatt.

26) XXXXXX

Das hat verschiedene Gründe. Im Alltag hat es sicher damit zu tun, dass dem Riechen etwas Animalisches anhaftet. Tiere folgen ihrer Nase, beschnüffeln sich gegenseitig.

27) XXXXXX

In der Wissenschaft wiederum haben sich Forscher lange nicht an das Gebiet ran getraut, weil das Riechen so komplex ist. Es gibt Hunderttausende von Duftmolekülen, die Riechzellen sind winzig und die Nase ist für Untersuchungen nur schwer zugänglich. Inzwischen sind die Techniken aber immer weiter verfeinert und verbessert worden.

28) XXXXXX

Heute sei auch bekannt, dass das Riechen eines Menschen schon lange vor der Geburt beginnt. "Es ist nachgewiesen, dass ein Baby sogar schon im Mutterleib Gerüche wahrnehmen kann", sagt Hatt.

29) XXXXXX

Das Duftgedächtnis sei das längste, das der Mensch kennt, sagt Hatt. "Bilder prägen sich bei uns viel besser in Kombination mit einem Duft als alleine ein." So sei auch zu erklären, dass Menschen im Erwachsenenalter ein Bild aus ihrer Kindheit sehen und direkt den entsprechenden Duft in der Nase hätten. Das gilt auch für bestimmte Duftbilder, die das Gehirn zum Beispiel mit dem Frühling und den oft positiven Empfindungen verknüpft, wie Hatt sagt.

30) XXXXXX

Mit jedem Atemzug nehme die Nase über die Luft winzige Duftmoleküle auf: „Sie werden bis zur

obersten Etage unserer Nase transportiert, wo die Riechzellen liegen“, erklärt der Wissenschaftler. Mehr als 30 Millionen solcher Zellen mit 350 verschiedenen Riechensensoren hat der Mensch. „Er kann damit die gesamte komplexe Duftwelt wahrnehmen“ – von stinkender Buttersäure bis zur Maiglöckchen-Note. Besonders interessant für ihn sei, wie Gerüche den Menschen unterbewusst steuern. "Oft treffen wir eine Entscheidung, ohne zu wissen, dass wir sie aufgrund eines Geruchs getroffen haben", erklärt Hatt. Vor allem in der Partnerwahl seien Düfte des anderen ausschlaggebend.

nach: *Die Macht der Gerüche*, www.fr-online.de

A) Von so einem triebhaften, erzwungenen Verhalten wollen wir Menschen uns als "vergeistigte Wesen" mit freiem Willen absetzen. Wir konzentrieren uns lieber auf das Sehen und Hören, weil wir das bewusster wahrnehmen und steuern können.

B) Dabei sei dem Menschen die Bewertung eines Duftes jedoch nicht angeboren, er müsse sie vielmehr erst mit der Zeit erlernen. Würde eine Mutter einem Kleinkind also nicht sagen, dass ungewaschene Kleidung unangenehm riecht, könnte es das Kind nicht von einem angenehmen Geruch unterscheiden.

C) Das heißt jedoch nicht, dass das Phänomen Riechen dank der verbesserten wissenschaftlichen Methoden inzwischen vollständig erforscht ist. Überhaupt ist dieser Sinn immer noch wenig erforscht. Immerhin weiß man inzwischen, dass der Mensch rund 350 verschiedene Riechrezeptoren beziehungsweise Riechzellentypen in der Nase hat. Jeder Rezeptor ist für einen Duft zuständig. Einer für Vanille, ein anderer für Brot.

D) Denn die länger werdenden Tage und milderen Temperaturen ließen auch Glückshormone zu Wort kommen. „Duftkonditionierung“ nennt das der Experte. „Eine Prise Frühlingsduft kann dann sogar im Herbst Frühlingsgefühle hervorrufen“, sagt er. Ein Frühlingsduft sei immer eine Mischung aus einer Vielzahl verschiedener, erlernter und individuell geprägter Komponenten, erklärt Hatt.

E) Die vielen verschiedenen Teilgebiete innerhalb der Geruchsforschung hätten sich aber erst im Laufe der Jahre entwickelt, betont er. Denn das Riechen galt lange als minderwertiger Sinn des Menschen und wurde lange in der Gesellschaft und von der Wissenschaft vernachlässigt.

F) In diesem Zusammenhang sehe er "einen klaren Vorteil" in dem kürzlich eingeführten Rauchverbot in Kneipen und Gaststätten. Denn jetzt würden Körpergerüche wie Schweiß erneut wahrnehmbar. "So merken einige vielleicht schon in der Disco, wenn sie jemanden nicht riechen können", meint Hatt.

TEST 3 SPRACHGEBRAUCH Fragen 31 – 75(45 Punkte)

3.1. Fragen 31 – 50 (20 Punkte)

Lesen Sie den unten stehenden Text aufmerksam durch und kreuzen Sie die jeweils richtige Variante (A, B, C oder D) an. Nur eine Variante ist jeweils richtig. Übertragen Sie anschließend Ihre Lösungen auf das Antwortblatt Nr. 1.

Beispiellösung (0):

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes hat sich die Zahl der Studierenden an Privathochschulen in den vergangenen zehn Jahren 0 verdoppelt.

0	gestiegen	gewachsen	<u>verdoppelt</u>	verbreitet
---	-----------	-----------	-------------------	------------

Wer sich für ein Auslandssemester (31)_____ hat, sollte (32)_____ Nächstes klären, wie das Studium an der Wunsch-Uni aufgebaut ist. Nicht überall beginnen die (33)_____ zum gleichen Zeitpunkt wie in Deutschland, (34)_____ gibt es Trimester oder ganze Studienjahre. Auch die Prüfungszeiträume unterscheiden sich – nicht nur (35)_____ Landesgrenzen hinweg, sondern von Hochschule zu Hochschule. Wer etwa im Sommersemester an eine englische Uni geht, kann dort kaum (36)_____ besuchen, (37)_____ die Studenten dann nur (38)_____ ihre Prüfungen lernen. Die Studienstruktur erfährt man auf der Webseite der Gastuni. Bei Partnerhochschulen weiß darüber auch das Akademische Auslandsamt (39)_____.

Wie man einen Studienplatz bekommt, hängt von der Hochschule (40)_____, die Zugangsvoraussetzungen kann man am besten auf deren Webseite nachlesen. In der Regel ist der Nachweis von Sprachkenntnissen (41)_____. Manchmal (42)_____ dafür das Abiturzeugnis, einige Hochschulen verlangen Sprachtests, in englischsprachigen Ländern etwa den Toefl. Vorbereitungskurse gibt es an vielen Unis, sonst auch bei privaten (43)_____.

Wichtig ist auch die (44)_____, ob die Lehrveranstaltungen an der Heimatuni anerkannt werden.

Die Vergabe von Credit Points wird nicht überall einheitlich geregelt. Um (45)_____, dass die im (46)_____ besuchten Seminare auch in Deutschland angerechnet werden, (47)_____ vor der Abreise meist ein sogenanntes Learning Agreement geschlossen. In diesem Vertrag wird festgehalten, (48)_____ Kurse im Ausland besucht werden sollen. Damit garantiert die Gasthochschule, dass alle (49)_____ Veranstaltungen belegt und abgeschlossen werden dürfen, und die Heimatuni bestätigt die spätere Anerkennung. Um bei den Reisekosten Geld zu (50)_____, bucht man die Anreise am besten so früh wie möglich. Oft ist es am günstigsten, Tickets direkt bei den Fluggesellschaften des Gastlandes zu kaufen.

nach: *Keine Angst vor großen Plänen*, www.zeit.de

	A	B	C	D
31	entnommen	beschlossen	entschieden	begeben
32	als	nach	vor	bis
33	Semester	Studien	Studienkandidaten	Stundenpläne

34	besonders	teilweise	ungefähr	viel
35	auf	aus	über	unter
36	Kommilitone	Mensen	Kurse	Unigebäude
37	denn	deshalb	ehe	weil
38	durch	für	nach	wegen
39	Auskunft	Bescheid	Rat	Tipp
40	ab	auf	vor	weg
41	besser	verlangt	nötig	gesucht
42	besteht	fehlt	braucht	reicht
43	Anbietern	Empfängern	Konsumenten	Bewerbern
44	Anforderung	Regel	Behauptung	Frage
45	auseinanderzugehen	fortzugehen	sicherzugehen	weiterzugehen
46	Ausland	Umland	Bundesland	Inland
47	hat	ist	muss	wird
48	die	dass	wie	welche
49	ausgefallenen	gestrichenen	gewählten	versäumten
50	auszugeben	bekommen	verdienen	sparen

3.2. Fragen 51 – 75 (25 Punkte)

Lesen Sie den Text aufmerksam durch und setzen Sie in jede Lücke ein passendes Wort ein. Die Wörter müssen dem Sinn des Textes entsprechen sowie grammatisch und orthographisch korrekt sein. Übertragen Sie anschließend Ihre Lösungen auf das Antwortblatt Nr. 2.

Schleswig-Holstein setzt (51) _____ Windkraft. Bis 2020 soll die komplette Versorgung dieses Bundeslandes mit Strom aus dieser Energiequelle gewonnen (52) _____. (53) _____ hinaus will man noch große Mengen an Windstrom exportieren. (54) _____ die Windkraftgewinnung auf dem Meer noch sehr viel Zeit braucht, wird die Erweiterung der Windparks auf dem Lande gerade (55) _____ Eiltempo vorangetrieben.

Die Landesregierung will die für Windkraft genehmigte Fläche (56) _____ bisher 0,8 Prozent auf mindestens 1,5 Prozent ausweiten. Schon jetzt zeigt sich: Windenergie ist zum knallharten Geschäft (57) _____. Doch was der Branche finanziellen Segen (58) _____, sorgt gleichzeitig auch für reichlich Unfrieden in der Bevölkerung.

Unzählige Bürgerinitiativen haben sich an der Küste gegründet. Sie wehren sich gegen neue Windkraftanlagen und das Ersetzen alter Anlagen (59) _____ moderne Turbinen.

Eine solche Bürgerinitiative ist zum Beispiel "Sophie gegen den Wind" in Neu-Sophienhof, im Kreis Plön. Im Alltag verdienen die Angehörigen der Bürgerinitiative ihr (60) _____ als Lehrer, Bankkauffrau, selbstständige Unternehmer, Polizeibeamte oder Museumsangestellte – doch inzwischen (61) _____ sie alle Experten beim Thema Windenergie.

Man sei aber gegen die "Windspargel" in nur geringer Entfernung (62) _____ eigenen Heim. Bereits heute türmen sich in nur 700 Meter Abstand vier 100 Meter (63) _____ Windräder auf. Zumindest eines (64) _____ soll auf 150 Meter aufgestockt werden. Das (65) _____ der Höhe des Kölner Doms. "Warum reichen nicht auch 75 Meter, und dann lieber paar mehr Anlagen in vernünftigen Abständen?". Die Verweise, nach (66) _____ der Energiegewinn um so effizienter ist, (67) _____ höher die Anlage ist, sind für sie nicht akzeptabel. Sie fürchten den Wertverlust ihrer

Immobilien. Man spricht von "enteignungsgleichen Eingriffen". Die Verluste werden auf rund 30 Prozent beziffert und man spricht (68) _____ Teil sogar von Unverkäuflichkeit der betroffenen Objekte.

Zu denjenigen, die (69) _____ Don Quijote schon (70) _____ vielen Jahren gegen Windmühlenflügel kämpfen, gehören auch solche, für die feststeht, dass der Motorenlärm, der Schattenwurf und die nächtlichen Blinksignale krank (71) _____, dass viele Tiere, (72) _____ besonderen Maße Vögel und Fledermäuse, ihr Leben lassen, dass selbst eine expandierende Windenergie nicht die benötigte Grundlast-Stromversorgung sicherstellt und dass die versprochene Rendite der sogenannten Bürgerparks de facto "windige" Geldanlagen seien.

Dass dieses Thema aber nicht alle auf der Seite der Windkraftgegner vereinigt, (73) _____ sich daraus, dass sich Äcker als Windfläche (74) _____ eine wahre Goldgrube erweisen können.

(75) _____ seinen Acker an einen Energiebetreiber verpachte, könne derzeit jährlich zwischen 30.000 und 50.000 Euro verdienen – Tendenz steigend, denn Arbeit und Kapital seien vorhanden, Land sei dagegen knapp.

nach: *Ein realer Kampf gegen Windmühlen*, www.zeit.de

TEST 4 SCHREIBEN (60 Punkte)

4. Schreiben Sie einen Aufsatz (300 – 350 Wörter) zu einem der unten stehenden Themen:

- 1) Lohnt sich ein Studium heute immer noch? Begründen Sie Ihre Meinung!
- 2) Facebook und andere soziale Netzwerke – Chancen oder Risiken?

Schreiben Sie den von Ihnen gewählten Titel des Aufsatzes und Ihren Text auf das Antwortblatt Nr. 3.

KLUCZ ODPOWIEDZI

Test 1.1 pytania 1-10; test 2 pytania 16-30; test 3.1 pytania 31-50

1	<u>a</u>	b	c	d	28	a	b	<u>c</u>	d	e	f
2	a	<u>b</u>	c	d	29	a	<u>b</u>	c	d	e	f
3	a	b	<u>c</u>	d	30	a	b	c	<u>d</u>	e	f
4	a	b	<u>c</u>	d	31	a	b	<u>c</u>	d		
5	a	b	c	<u>d</u>	32	<u>a</u>	b	c	d		
6	a	b	c	<u>d</u>	33	<u>a</u>	b	c	d		
7	a	<u>b</u>	c	d	34	a	<u>b</u>	c	d		
8	<u>a</u>	b	c	d	35	a	b	<u>c</u>	d		
9	a	b	<u>c</u>	d	36	a	b	<u>c</u>	d		

56 von	66 denen	
57 geworden	67 je	
58 bringt/verschafft/ bereitet/beschert	68 zum	
59 durch	69 wie	
60 Geld/Brot	70 seit	

C1

Zadanie 1.1

Internationale Fachkräfte halten und fördern (Deutschlandfunk, Campus und Karriere, 06.05.2014):

http://www.deutschlandfunk.de/wissenschaftszukunft-internationale-fachkraefte-halten-und.680.de.html?dram:article_id=284621

Zadanie 1.2

Andreas Buhr, "Überzeugend reden - Wann ist eine Rede erfolgreich?!" (YouTube, 13.10.2012):

<https://www.youtube.com/watch?v=bR9m9ZHrgx4>